

Ausland.

Hofrat Dr. E. Tschermak-Seysenegg, Prof. für Pflanzenzüchtung an der Hochschule für Bodenkultur, Wien, wurde zum Ehrenmitglied der Mendelgesellschaft in Lund gewählt.

Gestorben: Medizinalrat K. Hildebrand, Apotheker, vereidigter Gerichts- und Handelschemiker, Danzig, der seinerzeit die Lebensmittelkontrolle in Danzig organisierte, vor kurzem im Alter von 83 Jahren.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

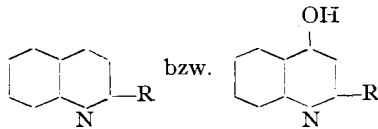
Bezirksverein Oberrhein. Sitzung vom 21. November 1935 im Blauen Saal des I. G. Gesellschaftshauses, Ludwigshafen, Wöhlerstr. 15. Vorsitzender: H. Wolf. Teilnehmerzahl: 85.

Prof. Dr. C. Schöpf, Darmstadt: „*Alkaloid-Synthesen unter physiologischen Bedingungen*“ (mit Lichtbildern)¹⁾.

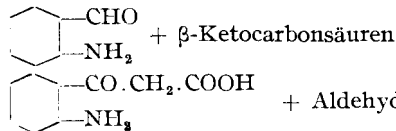
Physiologische Bedingungen sind: Verdünnte, wäßrige Lösung nahe dem Neutralpunkt, hohe Ausbeuten in verhältnismäßig kurzer Zeit (bis zu einigen Tagen), gewöhnliche Temperatur.

Der erste, der sich ein Bild über eine physiologische, chemische Reaktion machte, war *de Chalmot*, 1894, der annahm, daß die d(+)-Xylose aus der d(+)-Glucose auf dem Weg über die d-Glucuronsäure gebildet werde. Experimentelle Beweise für diese später als vermutlich richtig erwiesene Hypothese brachte er nicht bei. Auch in anderen Fällen stellte man früher gern ad hoc-Hypothesen auf. Später suchte man zwar nach Analogiereaktionen, übersah aber ganz, daß diese meist nicht unter physiologischen Bedingungen verliefen.

Eine zellmögliche Synthese gelang Votr. zum erstenmal bei den Angostura-Alkaloiden, denen die allgemeine Formel



zukommt. Sie bilden sich aus

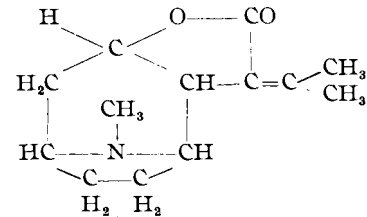


β -Ketocarbonsäuren sowohl wie für die Anthranilaldehyd-Derivate wird als Muttersubstanz das Tryptophan wahrscheinlich gemacht.

Eine zweite Gruppe von Alkaloiden, deren physiologische Synthese gelang, war die Gruppe der Tropaalkaloide. Die Grundsubstanz, das Tropin, entsteht aus Bernsteinsäurealdehyd, Methylamin und Acetondicarbonsäure. Zellmögliche Muttersubstanz ist das Ornithin. Bemerkenswert ist, daß in

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 47, 128, 370 [1934].

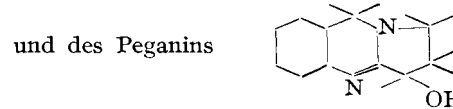
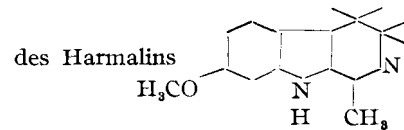
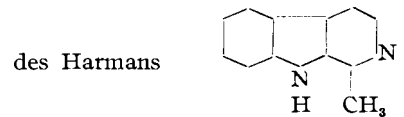
dieser Gruppe ein Alkaloid vorkommt, das Dioscorin, in dem das Isoprenskelett enthalten ist:



Der Synthese der Tropaalkaloide verwandt ist die der Lobeliaalkaloide aus Glutardialdehyd, Methylamin und Benzoylessigsäure.

Es fällt auf, daß die in den bisherigen stickstoffhaltigen Verbindungen als Reaktionsteilnehmer auftretenden Aldehyde und β -Ketocarbonsäuren auch unter sich allein, also ohne Mitwirkung eines Amins, sich vereinigen können. So ist wahrscheinlich die Entstehung des Methylgingerols und des Curcumins zu verstehen. Die Natur setzt aus verhältnismäßig wenig Bausteinen eine große Vielheit von Verbindungen zusammen.

Erfolgreich waren die Bemühungen des Votr. ferner in der Reihe der Isochinolinalkaloide, z. B. der Anhalonium- und der Laudanosingruppe. Der Entstehung der Isochinolinalkaloide ähnlich ist die der Alkaloide aus Peganum harmala, also



von denen die beiden ersten mit großer Wahrscheinlichkeit aus Tryptamin und Acetaldehyd entstehen.

Aussprache: Köberle, Ebel, Votr.

Nachsitzung im I. G. Gesellschaftshaus mit etwa 30 Teilnehmern.

Ortsgruppe Danzig. Sitzung am 21. November 1935 im Anorganisch-chemischen Institut der Technischen Hochschule. Vorsitzender: Prof. Dr. Klemm. Teilnehmerzahl: etwa 80 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. Trautz, Rostock: „*Das chemische Reaktionsereignis*.“

Im Anschluß daran berichtete Prof. Trautz kurz über eine neue Möglichkeit, eine Temperaturskala aufzustellen, und zeigte im Anschluß daran Lichtbilder von einer Island-Reise.

Nachsitzung im Deutschen Studentenhaus mit etwa 20 Teilnehmern.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker 1936 in München vom 7.—11. Juli

Die diesjährige 49. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker wird als „Reichstreffen der deutschen Chemiker“ vom 7. — 11. Juli 1936 in München stattfinden. Die Geschlossenheit der deutschen Chemie soll auf diesem Reichstreffen insbesondere dadurch ihren Ausdruck finden, daß zum ersten Male alle im „Bund Deutscher Chemiker“ vereinigten Organisationen sowie eine Reihe neuerdings dem V.d.Ch. angegliederter Fachverbände gemeinsam tagen und mit Vorträgen vertreten sein werden. Die deutschen Chemiker werden in München zeigen, daß sie mit allen ihren Kräften mitten in der Arbeit an den Aufgaben stehen, die ihnen im neuen Reich erwachsen sind.